



AUSGEGEBEN AM
30. MÄRZ 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 572 964

KLASSE 20b GRUPPE 8

K 121594 II/20b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 9. März 1933

Adolphe Kégresse in Courbevoie, Seine, Frankreich

Schienenfahrzeug

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. August 1931 ab

Um bei Schienenfahrzeugen, die mit Gummibereifung versehen sind, eine zu hohe Beanspruchung der Bereifung durch die schmalen Schienen zu vermeiden, ist man gezwungen, die Zahl der Achsen zu vermehren. Hierdurch wird aber die Leistung sehr merklich verringert, da alle Achsen als Antriebsachsen ausgebildet werden müssen, wenn man das für die Geringhaltung der Anfahrzeit und die Wirksamkeit der Bremsung erforderliche Reibungsgewicht erreichen will. Es ist nun bekannt, Gleiskettenfahrzeuge auf Schienen laufen zu lassen, die lediglich mit einem auf den Schienen sich abwälzenden Laufbande versehen sind. Die Geschwindigkeit derartiger Fahrzeuge ist aber gering. Es ist ferner bekannt, das Fahrzeug mit Hilfe von Rollen auf Schienen fortzubewegen. Eine Bremsung der Rollen ist indessen nicht möglich, vielmehr muß das Fahrzeug mittels eines besonderen, auf die Schiene aufsetzbaren Bremschuhes abgebremst werden. Um bei Auftreten von Betriebsstörungen oder bei besonderen Geländeschwierigkeiten eine Fortbewegung eines für gewöhnlich mit Rädern auf Schienen laufenden Fahrzeuges zu ermöglichen, hat man auch als Hilfsmittel seitlich der Laufräder und der Schienen ein endloses Laufband angeordnet, das im Bedarfsfalle auf die Schwellen und die Gleisbettung gesenkt werden kann und dann eine langsame Fortbewegung des Fahrzeuges sichert. Eine größere Geschwindigkeit und eine ständige Benutzung des Laufbandes ist jedoch ausge-

schlossen, weil sich das Band auf dem unebenen Boden schnell durchscheuern würde.

Gegenstand der Erfindung ist ein Schienenfahrzeug mit endlosem Laufband und einem oder mehreren Radsätzen mit Spurkranz. Gemäß der Erfindung ruht das als Fahrzeugantrieb vorgesehene endlose Laufband ebenso wie die Führungsräder ständig auf den Schienen auf, und das Laufband trägt einen Teil des Fahrzeuggewichts. Für den Antrieb ist dabei vorzugsweise eine einzige Treibachse vorgesehen, die an ihren Enden Treibräder für den Antrieb des durch Stützräder auf den Schienen gehaltenen Laufbandes trägt und gegebenenfalls mit Bremsvorrichtungen versehen ist.

Die Zeichnungen geben beispielsweise eine Ausführungsform der Einrichtung gemäß der Erfindung wieder. Es stellen dar:

Fig. 1 eine Seitenansicht des Schienenfahrzeuges,

Fig. 2 eine Draufsicht auf den Fahrzeugrahmen,

Fig. 3 einen Schnitt in größerem Maßstabe nach der Linie A-B der Fig. 1,

Fig. 4 ein Fahrzeug mit zwei Gestellen mit endlosen Bändern.

Das Fahrzeug besteht aus einem Rahmen 1 (Fig. 2 und 3), der an jedem seiner Enden Drehgestelle 2 trägt, von deren Achsen 3 wenigstens eine einen Spurkranz trägt. Die Achsen werden nicht angetrieben. Die Zahl der Achsen kann je nach dem Anwendungsgebiet geändert werden. Zwischen den Dreh-

gestellen 2 befindet sich ein Gestell mit einem endlosen Laufband. Dieses Gestell besteht aus Traggestellen 4 in beliebiger Zahl, die einen Teil des Fahrzeuggewichts aufnehmen, 5 einer Antriebsachse 6 und einer Achse 8 mit lose laufenden Führungsrädern. Bei dem in Fig. 1 dargestellten Fahrzeug wird das Gewicht auf zwei Traggestelle 4 durch Federn 5 übertragen. Die Antriebsachse 6 wird von 10 irgendeinem Motor aus angetrieben; sie ist ebenso wie die Achse 8 der lose laufenden Führungsräder bei der vorliegenden Ausführungsform starr am Fahrzeugrahmen befestigt. Die Achsen können indessen in verschiedener 15 Weise beispielsweise so gelagert werden, wie es bei Raupenfahrzeugen üblich ist.

Das endlose, bei dieser Ausführungsform verwendete Antriebsband kann gleich dem der zuvor erwähnten Fahrzeuge sein. In der 20 Hauptsache besteht es aus einem Riemen 9 (Fig. 3), beispielsweise aus gummiertem Ge-

webe, der außen Metallplatten 10 trägt, die so angeordnet sind, daß sie sich gegenseitig berühren. Auf der Außenseite der Platten 10 (Fig. 3) sind Gummiplatten 11 befestigt, die 25 sich ebenfalls berühren und die ganze Breite der Platten abdecken, um seitlichen Verschiebungen Rechnung tragen zu können. Auf der anderen Seite des Riemens sind Blöcke 12 zur Sicherung der Führung und der Mit- 30 nahme des Bandes angeordnet.

PATENTANSPRUCH:

Schienenfahrzeug mit endlosem Laufband und einem oder mehreren Radsätzen 35 mit Spurkranz, dadurch gekennzeichnet, daß die einzeln oder zu mehreren als Fahrzeugantrieb vorgesehenen endlosen Laufbänder (9, 10, 11) ebenso wie die Führungsräder ständig auf den Schienen auf- 40 ruhen und einen Teil des Fahrzeuggewichts tragen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

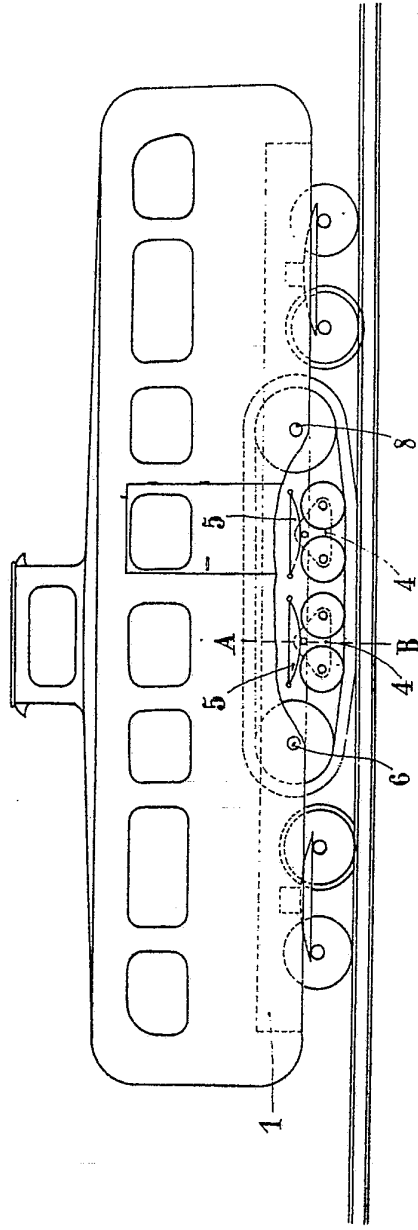


Fig. 2

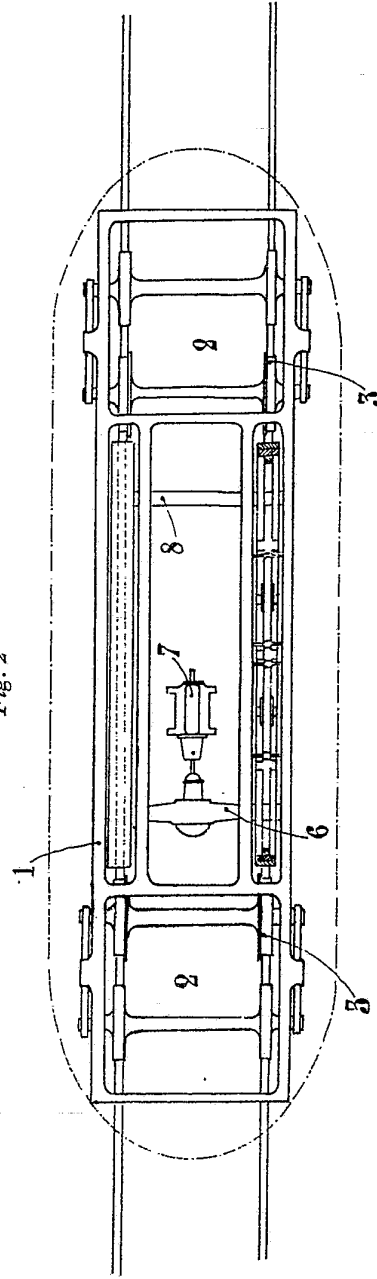


Fig. 1

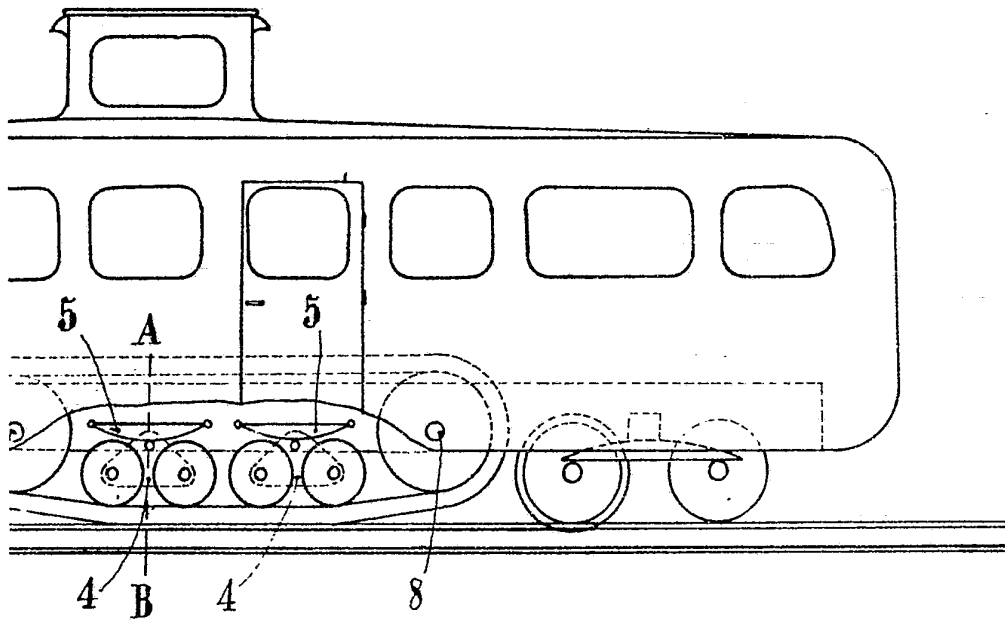
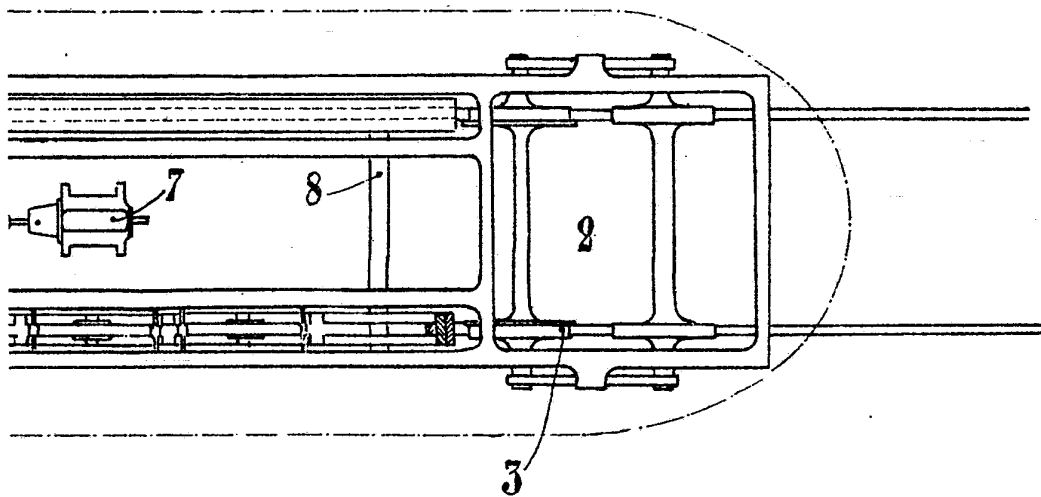


Fig. 2



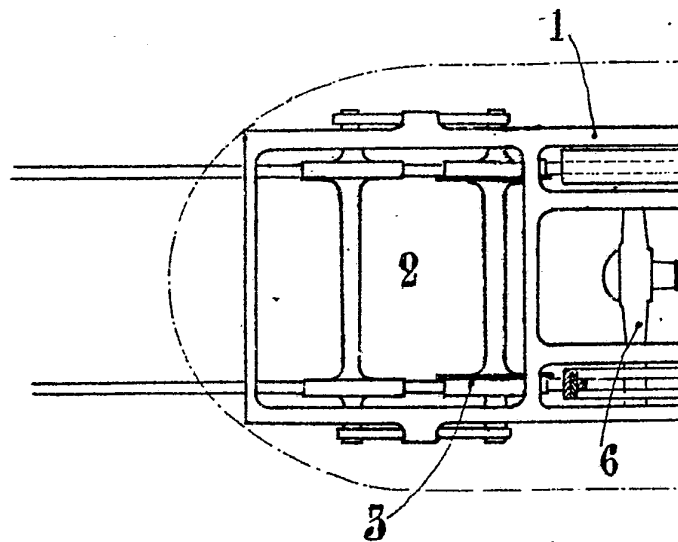
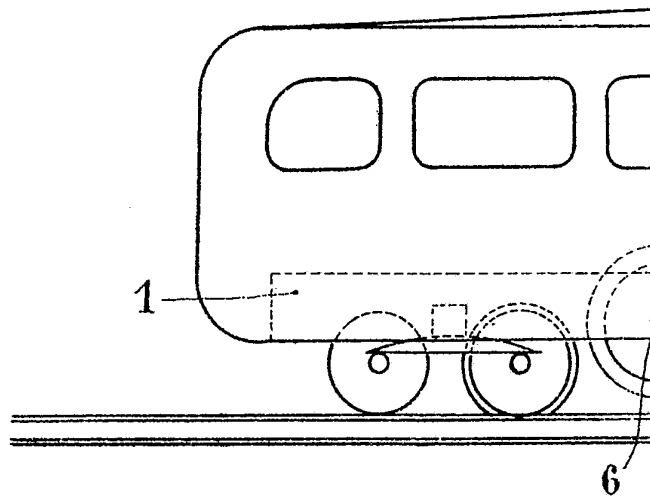


Fig. 3

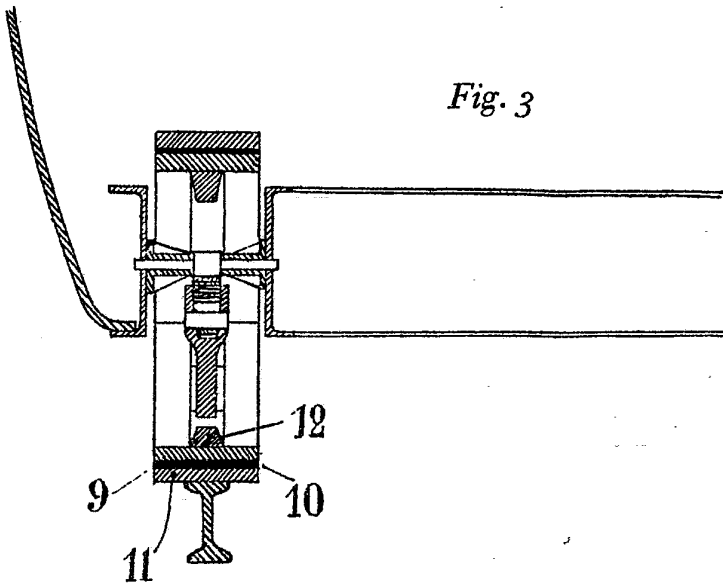


Fig. 4

